

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

120 (23.5.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 120.

Dienstag den 23. Mai 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 22. Mai. Die Versendung mehrerer Postpakete mit einer Paketadresse ist für die Zeit vom 29. Mai bis einschließlich 3. Juni weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet.

Karlsruhe, 22. Mai. Eine hier wohnhafte ledige Fabrikarbeiterin hat sich in der letzten Nacht mit Lysol vergiftet.

Detigheim, 22. Mai. (Volkschau-spiel.) Das Eröffnungsspiel auf der Naturbühne bei Detigheim am Sonntag erfreute sich eines recht guten Besuches. Es hatten sich dazu u. a. eine große Anzahl Karlsruher Gymnasiasten, eine Feuerwehr und ein Gesangsverein eingesunden. Die Aufführung selbst, bekanntlich wird Schillers „Tell“ gegeben, wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Wie man hört, sind für die am nächsten Feiertag stattfindende Aufführung ca. 1000 Schülerinnen von Karlsruhe angemeldet.

St. Georgen i. Schw., 22. Mai. In einer hier abgehaltenen Versammlung hiesiger Industrieller wurde ein „Gemeinnütziger Bauverein“ gegründet. Zweck dieses Vereins ist zunächst, noch im laufenden Jahr auf bereits erworbenem schönem Gelände Bauplatz 5 Arbeiter-Einfamilienhäuser zu erstellen und sie zum Selbstkostenpreis und zu günstigen Zahlungsbedingungen an hiesige Arbeiter wieder zu verkaufen. Der Kaufpreis beträgt einschließlich ca. 450 Quadratmeter Bauplatz und Garten ungefähr 5500 M. Gelingt dieser Versuch, dann ist beabsichtigt, im Spätjahr den Gemeinnützigen Bauverein in eine Baugenossenschaft auf breiter Grundlage zu erweitern.

Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

Colmar, 22. Mai. (Flugplatz.) Um 5,32 Uhr stieg Brunhuber auf, um sich

Feuilleton.

11)

Falscher Schein.

Roman von Luise von François.

(Fortsetzung.)

Es lag ein leichter Spott in den letzten Worten des Obersten von York. Der Adjutant beachtete denselben aber nicht, sondern entgegnete ruhig:

„Ich hatte allerdings Gelegenheit, vor einigen Tagen tieferen Einblick in die Verhältnisse und den Charakter des Leutnant von Stern zu gewinnen und ich habe ihn als einen wahrhaft edlen Charakter kennen gelernt, auf dessen Freundschaft ich stolz bin.“

„Sapperlot, das ist viel behauptet, Herr Adjutant,“ fuhr der Oberst auf. „Sie wollen also damit direkt sagen, daß ich Leutnant von Stern falsch beurteile?“

„Herr Oberst, der Schein spricht oft gegen einen Menschen.“

„Gut, lassen wir das jetzt. Ich würde mich aber selbst freuen, wenn ich mich geirrt hätte.“

Damit war dieser Punkt abgetan, der Oberst liebte es nicht, über einen Gegenstand endlose Worte zu verlieren und er war seinem

um den Preis für den kürzesten Anlauf zu bewerben. Er brauchte für den Anlauf 47,5 Meter. Hernach stieg Brunhuber mit Leutnant Friedberg zu einem Passagierflug auf und beschrieb 2 Runden. Um 6,43 Uhr verließ Brunhuber in der Richtung nach Straßburg den Flugplatz mit Leutnant Koch als Passagier an Bord. Neue Apparate sind von Mülhausen her in Sicht. Es sind Jeannin und Lämmlein signalisiert.

* **Schlettstadt, 22. Mai.** Um 6,58 Uhr passierte Brunhuber in schöner Fahrt die Stadt, von der Bevölkerung begeistert umjubelt.

* **Straßburg, 22. Mai.** Brunhuber ist 7,55 Uhr mit Leutnant Friedberg an Bord hier glatt gelandet.

* **Straßburg, 22. Mai.** (Polygon 7 Uhr 5 Min.) Kurz nach 1/2 7 Uhr erhob sich Hirth zum ersten Rundflug. Er umkreiste in mäßiger Höhe den Flugplatz und führte elegante Schleifen und Achten aus und der erste Rundflug folgte, um 7 Uhr ein zweiter, an dem als Passagier Leutnant Prezell teilnahm.

* **Straßburg, 22. Mai.** Um 8,30 Uhr landete von Südwesten kommend in flotten Gleitflug Jeannin mit Leutnant Koch an Bord glatt direkt vor der Zielbahn. Um 8,40 Uhr traf auch Lämmlein auf seinem Aviatikzweidecker ein. Damit sind die Flüge für heute beendet.

* **Colmar, 23. Mai.** Der Leutnant Mackenthum ist heute früh 4,44 Uhr in seinem Aviatikzweidecker und mit einem Passagier zur Fahrt nach Straßburg aufgestiegen.

* **Straßburg, 23. Mai.** Leutnant Mackenthum ist 5,38 Uhr auf dem Flugplatz Polygon gelandet.

Deutsches Reich.

* **Köln, 22. Mai.** Aus nah und fern trafen gestern und heute viele Fremden zum Kaiserfest hier ein. Vom wolkenlosen Himmel erstrahlte die Sonne auf die frohgestimmte Menschenmenge der Straßen der

Stadt. Der kaiserliche Sonderzug lief um 5,20 Uhr hier ein. Zum Empfang hatten sich eingefunden: Geh. Rabinettsrat v. Valentini, Oberhofmeister Frh. v. Mirbach, der Gouverneur von Köln, Generalleutnant v. Westernhagen, und der Polizeipräsident v. Weegmann. Das Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Luise begaben sich sofort zur nahegelegenen Hohenzollernbrücke zur Einweihung der Brücke und Enthüllung des Denkmals Friedrich III. Junge weißgekleidete Damen streuten den Majestäten Blumen. Bei der Einweihungsfeier hielt der Minister der öffentlichen Arbeiten eine Rede, in der er ausführte: Die frühesten Anlagen des Brückenbaues, dem heute die höchste Weihe verliehen werden soll, reichen zurück in die römischen Imperatoren. Die Schöpfung des großen Kulturvolkes sei längst verschwunden im Sturm und Drang der Völkergeschichte. Erst dem Zeitalter der Eisenbahnen sei es vorbehalten gewesen, nach fast 1000 jähriger Lücke die feste Verbindung der beiden Ufer wiederherzustellen durch einen Bau, der sich den damaligen Bedürfnissen des Verkehrs anpaßte. Heute sei auch dieses einst vielbewunderte Werk der Ingenieurkunst unter dem friedlichen Zwang der beispiellosen wirtschaftlichen Entwicklung, die sich auf der Grundlage der Wiedergeburt Deutschlands aufbaut, gefallen. An keiner Stelle trete die Auflehnung des Verkehrs gegen Vorhandenes aber Unzureichendes ungestümer hervor, als in den Rheinlanden, in deren Herzen die mächtigste Industrie Deutschlands ansässig sei. Der neustaatliche Brückenbau spiegle ebenfalls die Bedürfnisse und das Können der Zeit wieder. Schließlich sprach der Minister dem Kaiser den Dank aus für die Einwirkung und die Anregung, welchen der Bau die monumentale Ausgestaltung, den Namen, und als herrlichsten Schmuck das Standbild des geliebten Kaisers verdanke. Der Minister schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

* **Köln, 22. Mai.** Bei dem Festmahl im Gürzenich brachte Oberbürgermeister

Bei den ersten Worten verstimmt sich die Hügel der Freifrau, als er aber geendet hatte, sagte sie doch etwas freundlicher:

„Du und Elise, gut, ich habe nichts dagegen, ich werde vielleicht nachkommen. Ja, folge dieser Einladung, damit Du gelegentlich Einblick in die Verhältnisse gewinnst, auf denen Deine Zukunft beruht.“

„Ich danke Dir, liebe Mama. Kamerad von Stern wird meine Gastfreundschaft genießen. Wir werden uns im Schlosse einquartieren, während Elise vielleicht diese Tage bei Helene Busch in der Mühle zubringt. An Komfort und Bequemlichkeit gibt diese nach den großartigen Umbauten unserem Schlosse ja nicht viel nach.“

„Du wirst Helene Busch näher kennen lernen — sie wäre eine Partie für Dich,“ bemerkte die Freifrau unter besonderer Betonung der letzten Worte.

„Eine Partie für mich, inwiefern?“ fragte der Adjutant gezwungen lachend.

„Inwiefern sie reich ist,“ antwortete die Freifrau trocken.

Der Adjutant hätte seine Mutter wohl fragen mögen, ob es mit den Aussichten des Erben von Thannhausen so mißlich bestellt sei, daß er ihnen durch die erste beste glänzende Heirat zu Hilfe kommen müsse — aber deren

Wallraf den Majestäten den ehrfurchtsvollen freudigen Willkommgruß der Stadt dar. Der prangende Bau der Hohenzollernbrücke als neues Zeichen, daß der Rhein Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze sei, künde von einem in allen Werken des Friedens glanzvoll erblühenden Vaterland. Der Oberbürgermeister erinnerte sodann an die alte Dankschuld Kölns gegenüber den früheren Herrschern aus dem Hohenzollernhaus, an die Teilnahme des Kaisers als junger Student an dem Fest der Dombvollendung und an die wiederholten Bestätigungen seiner landesväterlichen Huld bis zum heutigen Besuche, dem dritten im Glanze der Kaiserkrone. Die Stadt Köln, die so alt sei wie die deutsche Geschichte, wahre als ur- und kerndeutsche Stadt, wie Se. Majestät sie einst in diesem Saal genannt, in ganz besonderem Maße die Treue zu Kaiser und Reich, welche ihr Wahlspruch sei seit uralten Zeiten. — Der Kaiser dankte in seiner Ansprache bei dem Festmahl zunächst dem Oberbürgermeister für die ihm und der Kaiserin zuteil gewordene herzliche Aufnahme und sprach dann den Künstlern, welche dieses Probestück deutscher Baukunst und Technik in verhältnismäßig kurzer Zeit hergestellt hatten, seine wärmste Anerkennung aus, besonders auch dem genialen Meister der Bildhauerkunst, der die ritterliche Gestalt seines Vaters ihm so trefflich vor Augen gestellt habe. Dem teuren Berewigten müsse er es besonders danken, daß er ihm schon in der Jugend Gelegenheit gegeben, den sagenumwobenen deutschen Strom mit seinen Bürgern und Städten kennen zu lernen und einige Jahre unter der kerndeutschen Bevölkerung zu leben. Die schönen Tage und Stunden, die er als Bonner Student hier im ehrwürdigen Köln zum ernstesten Studium und heiteren Frohsinn verleben durfte, gehörten zu den angenehmsten Erinnerungen seines Lebens. Die reizvolle Stadt mit ihrem zum Himmel ragenden Dom, ihren historischen, kirchlichen und profanen Bauwerken, ihrem kräftig pulsierenden Leben und besonders ihrem Schiffsverkehr auf dem grünen Strom mußte auf das jugendliche Gemüt tiefen und bleibenden Eindruck machen. Gar manche Wandlung und Erweiterung habe der Lauf der fast 2000 Jahre gebracht, bis die einstige römische Ansiedlung, die Colonia Agrippinensis, auf dem von festen Mauern, Türmen und Toren eng umgürteten viereckigen Raum angelegt, sich zur zweitgrößten Stadt der Monarchie und zu einer der bedeutendsten Handelsstädte des deutschen Reiches durchgerungen habe. Stets habe sich dabei neben der ausgezeichneten Verwaltung die hohe Intelligenz, die kaufmännische Begabung und zähe Arbeitsamkeit der kölnischen Bürgerschaft bewährt. Möge die Stadt, so schloß der Kaiser, wie bisher unter dem friedlichen Scepter der

Hohenzollern blühen, wachsen und gedeihen. Möge ihre Bürgerschaft allezeit Ernst und Fleiß mit Frohsinn und Lebenslust paaren und die Treue gegen Gott, König und Vaterland als unveräußerliches Gut auf späte Geschlechter vererben. Hurra Aaaf Köln!

* Köln, 23. Mai. Die Rundfahrt des Kaiserpaars auf dem Dampfer „Kronprinzessin Cäcilie“ führte gestern abend über die Südbrücke hinaus bis zur Bismarckäule, dann rheinabwärts und schließlich zur Landungsbrücke. Die Ufer und die ganze Stadt waren glänzend illuminiert. Alles erstrahlte in glänzendem Feuerwerk, dem Tausende von Menschen beiwohnten. Die Abfahrt erfolgte um 11 Uhr. Die Rückkehr nach Station Wildpart ist für heute vormittag 10,15 Uhr in Aussicht genommen.

* Berlin, 23. Mai. Zu den heutigen Verhandlungen über die elsass-lothringische Verfassung haben alle Parteien des Reichstages ihre Mitglieder telegraphisch zum Erscheinen ermahnt.

* Berlin, 23. Mai. Am 29. Juni feiert die Fortschrittliche Volkspartei ihr 50jähriges Bestehen. Eine Reihe Veteranen der Partei nehmen an der Feier teil.

Nordhausen, 22. Mai. In der vergangenen Nacht ist in dem gesamten Gebiet des Harzes ein starker Temperaturrückgang eingetreten. Das Thermometer sank unter Null. Die Saaten sind, nach einer Meldung der Nordhäuser Zeitung, teilweise erfroren. Besonders die Kartoffel- und Rübenselder haben Schaden gelitten.

* Ratibor, 23. Mai. Rechts und links der Oder sind Wiesen und Acker übersflutet. In zahlreichen Wohnungen steht das Wasser fußhoch.

* Aus dem Münsterlande, 23. Mai. Die Aussperrung in der Textilindustrie ist zur Tatsache geworden. Gestern sind alle organisierten Arbeiter der Textilbetriebe des Münsterlandes ausgesperrt worden. Von dieser Maßregel werden etwa 10 000 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen.

Friedrichshafen, 21. Mai. Die Delag hat beschlossen, daß mit dem neuen, im Bau befindlichen Luftschiff „L. Z. 9“ nach seiner Fertigstellung etwa im Juli zunächst einige Wochen lang Bergnügungsfahrten im ganzen Bodenseegebiet ausgeführt werden sollen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 23. Mai. Wie die „N. Fr. Pr.“ berichtet, verkundet in Hofkreisen, daß die Aerzte des Kaisers Franz Josef über einen vorübergehenden Aufenthalt des Kaisers in einem südlichen Kurorte Oesterreichs beraten.

Schweiz.

* Bern, 23. Mai. Als ein Landmann gestern vormittag von der Weide zurückkehrte,

wohin er das Vieh getrieben hatte, bot sich ihm ein grauerregender Anblick dar. Seine Frau hatte in einem Anfall von Geistesstörung zweien von 4 Kindern mit einem Rasiermesser den Hals durchschnitten, die beiden anderen schwer verletzt und sich dann selbst erschossen.

Aus der Schweiz, 21. Mai. Der Postangestellte Kaiser, dem die Entlassung aus dem Postdienste angedroht war, ist nach Unterschlagung von Wertbriefen im Betrage von 17 000 Franken flüchtig gegangen. Kaiser verfaß den Dienst im Bahnpostwagen Brig-Lausanne.

Frankreich.

* Paris, 22. Mai. Die Beerbidung des Kriegsministers Bertheaux ist auf Freitag angelegt. Das körperliche und seelische Empfinden des Ministerpräsidenten ist zufriedenstellend. Er ist fieberfrei und schlief mehrere Stunden. Monis unterhielt sich mit großer Geistesklarheit heute vormittag mit dem Unterstaatssekretär Constant über die marokkanischen Angelegenheiten. Er erkundigte sich nach dem Befinden Bertheaux, den er schwer verletzt glaubt. Man wird Monis den Tod Bertheaux heute abend mitteilen. Obwohl die Besserung des Zustandes des Ministerpräsidenten die Besorgnis in der Umgebung zerstreute, wird versichert, Prof. Lannelongue würde sich erst in 3 Tagen endgültig über den Zustand des Verletzten äußern können.

* Paris, 23. Mai. Auf Anraten der Aerzte wurde Monis der Tod Bertheaux auch gestern verheimlicht. Man teilte ihm nur mit, daß Bertheaux verloren sei, was ihn sehr schmerzlich berührte.

* Paris, 23. Mai. Dr. Lannelongue erklärte über den Zustand Monis, daß jede Furcht vor Komplikationen infolge innerer Verletzungen zerstreut sei.

Holland.

Blissingen, 22. Mai. Das Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Luise sind im Sonderzug um 10,16 Uhr nach Köln abgefahren. Die „Hohenzollern“ ist nach Kiel in See gegangen.

Italien.

* Messina, 23. Mai. Auf dem Friedhofe wurde gestern abend ein etwa 40 Jahre alter Deutscher an einem Grabe in seinem Blute schwimmend aufgefunden. Der Lebensmüde hatte sich zuvor über die näheren Umstände erkundigt, unter denen die in dem Grabe ruhende Dame gestorben war.

Rußland.

Odesa, 22. Mai. In der Stadt Karst fiel ein Aeroplan in eine Menschenmenge, wobei etwa 100 Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden. An dem Aufkommen von fünf schwer verletzten Personen wird gearbeitet.

„Daß gut sein, mein Junge,“ sagte er, „um des Himmelswillen keine Szene! Geh, ich bitte Dich. Gut Glück!“

Damit drängte er den Sohn zur Türe hinaus, die er hinter sich verriegelte. Heinrich stand eine Weile wie gelähmt. Er dachte daran, die Reise aufzugeben. Aber mit welchem sichhaltigen Grunde und zu welchem Zwecke eigentlich?

Er ging seltsam bewegt wieder in sein Zimmer, um den Burschen mit dem Gepäck zum Bahnhof zu senden und traf eine Stunde später, kurz vor Abgang des Zuges daselbst mit dem ebenfalls reisefertigen Leutnant von Stern zusammen.

(Fortsetzung folgt).

Verschiedenes.

— Die Hauptverhandlung gegen Pfarrer Jatho, die durch neuerdings geforderte Erklärungen hinausgezogen worden ist, wird in den letzten Tagen vor Pfingsten stattfinden. Für Jatho sind bisher rund 46 000 Erklärungen eingelaufen.

— Der Stadt Zerbst sind von einem in England verstorbenen Ehepaar 20 000 M zu wohltätigen Zwecken vermacht worden.

Wesen war auch heute gar wenig zu dergleichen Erörterungen einladend. Er begnügte sich mit einer abermaligen lachenden Abwehr und der Versicherung, in allem gerne ihre Ratschläge zu beachten.

Die Geheimrätin hatte schon alles zu dieser Reise vorbereitet und Helene Busch erwartete mit Ungeduld den Tag der Abreise. Als ihr daher Elise die Zusage der Freifrau überbrachte, war sie hoch erfreut und noch an demselben Tage reisten die beiden jungen Damen ab.

Freiherr von Thannhausen und Leutnant von Stern, welche noch einige dienstliche Angelegenheiten zurückhielten, wollten mit dem Nachtschnellzuge nachfolgen.

Der Adjutant begab sich vor der Abreise nochmals in das Zimmer seines Vaters, dem er eigentlich von diesem ganzen Reiseplan noch nichts mitgeteilt hatte, um ihn mit der vollendeten Tatsache zu überraschen und gleichzeitig Abschied von ihm zu nehmen.

Er fand den alten Freiherrn zu Hause, was sonst eigentlich selten der Fall, und mit einer Wolke auf der Stirne in seinem Zimmer auf- und niederschreitend. Als sein Sohn ihm seine Absicht mitgeteilt hatte, verschwand diese Wolke von seiner Stirne und, dem Sohne

die Hand zum Abschied reichend, sagte er heiter wie immer:

„Gut Wetter und Glück auf der Schnepfenjagd, Heinrich!“

Gewiß ein unverfänglicheres Lebewohl hätte der alte Freiherr nicht sagen können und doch klang es dem Sohne so eigentümlich, wie ein Seufzer oder Schmerzenslaut.

Schon unter der Türe wendete Heinrich den Kopf noch einmal zurück und da sah er den Vater, der ihm leise gefolgt war, hinter sich stehen mit einem Ausdruck, in welchem ungewohnte Sorge und Rührung mit gewohntem, zuversichtlichen Humor zu kämpfen schienen.

„Heinzchen!“ sagte er, lachend zwar, aber einen feuchten Glanz über den Augen, indem er beide Hände auf des Sohnes Schultern legte, „Heinzchen, Gott weiß, was sie Dir in Thannhausen in den Kopf setzen werden. Aber, mein Junge, nicht wahr, wir sind stets gute Freunde gewesen, haben schöne glückliche Zeiten zusammen verlebt — das Leben ist so kurz — Heinrich, werde nur am Ende nicht noch Deines alten Vaters Feind!“

„Papa!“ rief Heinrich betroffen und trat in das Zimmer zurück.

Aber der alte Freiherr schloß ihm mit der Hand den Mund.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Mai. Die von türkischer Seite eingeleitete Untersuchung über die Erschießung eines bulgarischen Hauptmanns durch türkische Soldaten hat ergeben, daß der Hauptmann zuerst auf türkische Soldaten Revolvergeschosse abgegeben hat.

Amerika.

* New-York, 21. Mai. Ein Telegramm aus Suarez meldet, daß Madero auf dem Schlachtfeld von seinem Heere Abschied nahm und erklärte, er gehe nach der Stadt Mexiko, um die Verwaltung zu modernisieren und ein neues Mexiko aufzubauen. Die aufrührerischen Mexikaner im Norden zerstreuen sich; in Suarez bleiben 500 zurück.

New-York, 22. Mai. Nach einem Telegramm aus Suarez ist das Friedens-Übereinkommen gestern abend unterzeichnet worden.

* New-York, 23. Mai. Wie dem „New-York Herald“ aus Mexiko aus angeblich zuverlässiger Quelle gemeldet wird, ist der Gesundheitszustand des Präsidenten Diaz äußerst ernst. Eine Blutvergiftung wird befürchtet.

Verschiedenes.

— Hinaus ins Freie! Die Fußwanderungen, die einst so beliebt waren, nehmen sich in unseren Tagen wieder mehr und mehr auf und sehr mit Recht, denn das Fußwandern ist der einfachste, natürlichste und billigste Sport und keine Jahreszeit ist zum Beginnen desselben geeigneter als die gegenwärtige. Doch selbst dieser einfachste Sport muß richtig betrieben werden, ohne Hast und ohne Lässigkeit. Man fange nie zu schnell an, halte einen mäßigen Schritt und atme stets mit geschlossenem Munde durch die Nase. Beim Atmen durch den Mund wird die Kehle leicht trocken und man ist eher einer Erkältung der inneren edlen Organe ausgesetzt. Beim Atmen durch die Nase wird die Luft genügend erwärmt und gereinigt. In gegenwärtiger Zeit heißt die Devise: Hinaus ins Freie! Hinein in den hellen, warmen und belebenden Sonnenschein, dem wir alles Leben verdanken, denn die Bewegung, welche wir uns im Winter gönnen, reicht in der Regel nicht aus zur völligen Erhaltung der Gesundheit. Wer im Studierzimmer, in der Amtsstube oder im Geschäftstokal fast den ganzen Tag zubringen muß, der sollte die herrliche würzige Luft eines jeden Morgens dazu benutzen, wenigstens

eine halbe Stunde vor der Arbeitszeit durch einen Spaziergang sich die Lungen recht voll Lebensluft zu füllen. Der Spaziergang am Morgen ist gerade recht heilsam. Schon der berühmte Arzt Huseland sagt: „Nie genießt der Mensch das Daseinsgefühl so rein und vollkommen wie während eines Spazierganges an einem schönen Frühlingemorgen.“ Drum hinaus in den Frühlingemorgen! Hinaus in Feld und Wald!

Bereins-Nachrichten.

M. Durlach, 22. Mai. Bei dem am gestrigen Sonntag in Seckenheim bei Mannheim stattgefundenen Sängerefest errang der Gesangsverein „Konkordia“ Blankenloch unter der Leitung des Gesangsdirigenten Herrn Heinrich Fröhlich in Durlach unter schwerer Konkurrenz einen 1a-Preis, bestehend in goldener Medaille und Diplom. Hierzu kommt noch ein Geldpreis von 250 Mk. Ebenso errang der Verein mit bester Punktzahl sämtlicher Landvereine einen Ehrenpokal, gestiftet von Se. Exz. Dr. Seiz, Gouverneur von Südwestafrika. Wir beglückwünschen hiermit die wackeren Sänger und ihren jungen Dirigenten.

Breitflee, 7 1/2 Viertel im breiten Wasen, **Blankflee und Gras**, 2 1/2 Viertel im Kochsacker, zu verkaufen **Kelterstraße 15.**

Blauflee, 1 Viertel 8 Htn. im Hofer, zu verkaufen **Schlachthausstraße 21.**

Tücht. reddegewandte Leute zum Besuch von Privatkundschaft bei hohem Verdienst sofort gesucht. Borzustellen von 11 bis 2 und von 6 bis 9 Uhr abends **Hilfsfeldstraße 12, 3. St.**

Zuverlässiges, schulentlassenes **Mädchen** von 2-5 Uhr nachmittags zu Kindern gesucht **Rittnerstraße 31, 2. Stock.**

Lehrmädchen kann per 1. Juni oder 1. Juli gegen sofortige Vergütung bei mir eintreten. **August Schindel jr., Hauptstr. 88.**

Ein Mädchen findet sofort Stelle. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Junge Mädchen im Alter von 14-15 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei **F. Wolff & Sohn Karlsruhe Durlacher Allee 31/33.**

Lehrmädchen zum Nähen für sofort gesucht bei **Frau K. Schwarz Witw., Dertenstraße 27.**

Zu verkaufen 2 Schranktüren 125/65, 2 Türen 93/205 und 80/200, 1 Vorplatztüre 2,58/1,21, 1 Balkontüre, 2teilig, je 62/2,35, 1 eiserne Türe 79/1,98, 1 Brett 2,75/1,35, 1 Stiege v. 6 Tritt, 1 vollständiges Bett, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 Waschmaschine, 2 elektrische Glöden nebst Sprachrohr und div. Draht, 1 Balzongeländer, 1 Fenstergestell (Holz) 1,20/91 Licht, div. Schlösser. **August Schindel jr., Hauptstr. 88.**

Bergebung von Maurerarbeiten.

Die Herstellung einer ca. 100 m langen Ufermauer auf dem rechtsseitigen Binzauer oberhalb der Obermühle nebst den dazu nötigen Erdarbeiten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in zwei Losen vergeben werden.

Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag den 29. Mai d. J. vormittags 10 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 20. Mai 1911.

Stadtbauamt:
L. Haub.

Badischer Luftschiffahrt-Verein Karlsruhe.

Für den Fall, daß Verspätungen erfolgen oder Verlegungen stattfinden, behalten die für die Flüge gelösten Karten ihre Gültigkeit für die entsprechenden Flugtage, doch wird keinesfalls der Eintrittspreis für die gelösten Karten zurückvergütet.

Der Vorstand.

KARL RESCH

Spezial-
Schirme
Drehfler-
Rappenstrasse 2



Haus
Stöcke
Waren
Rappenstrasse 2

Durlach L **Durlach**

Versäumen Sie nicht diese äusserst günstige Gelegenheit!
Sonnenschirme! **Sonnenschirme!**
wegen Räumung meines grossen Lagers unter Fabrikpreisen!

Ein sehr guter **Ehreiser Leopoldstraße 6** ist der neu hergerichtete 2. Stock mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Schreinermeister Richter.**

Herd mit Kupferkessel und Messingstange wegzugs halber zu verkaufen **Ettlingerstraße 49.**

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zugehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten

Baselforstraße 41.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Mansarde, Balkon, geschlossener Küchenveranda und allem Zubehör ist wegen Versetzung sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Moltkestraße 11, part. links.**

Herrenstraße 33 ist eine 1-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten.

Moltkestraße 13 sind schöne 3-Zimmerwohnungen mit Balkon und gedeckter Küchenveranda zum Preise von **M 380.—** per 1. Juli zu vermieten. Auskunft wird erteilt daselbst im 3. Stock rechts

Gut möbliertes Zimmer an ordentlichen Herrn zu vermieten **Kelterstraße 5.**

1-2 hübsch möbl. Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension **Sophienstraße 9.**

Verloren wurde Samstag nachmittag 1 rotes **Ledervortemonnaie** (Inhalt ca. 6,50 Mark und 2 kleine Schlüssel). Gegen Finderlohn von 3 Mark abzugeben im Rathaus, Wachtstube.

Verloren am Samstag ein **Vortemonnaie** mit 10 Mark von Jäger- bis Kronenstrasse. Abzugeben **Jägerstr. 5.**

Ein guterhaltener **Sportwagen** mit Gummireifen ist für 6 Mk zu verkaufen. Näheres **Moltkestr. 28, parterre, Eingang Roonstraße.**

Schwekinger Stangen-Spargel, täglich frisch gestochen, liefert in Post- und Bahn-Collis zu billigen Tagespreisen gegen Nachnahme **Georg Fuchs, Schwetzingen.**

„Warm zu empfehlen ist Juder's Patent-Medizinalseife D. R. P. Nr. 138 988 gegen Naubigkeit u. Schuppungen der Haut. Mitterler.“

Pickel. Anötchen, Bisteln usw. Spezial Arzt Dr. W. u. St. 50 Pf. (15 Pf.) u. 1.50 M. (35 Pf.) stärkste Form. Dazu Zuckerschnee (nicht fettend u. mild), 75 Pf. u. 2 M. bei Aug. Peter, Adler-Drogerie.

Hugo Steinbrunn

Herren-Mode-Artikel

DURLACH

Hauptstrasse 43

Strohüte

für Herren und Knaben
in reicher, gutsortierter Auswahl von 45 S an bis zum feinsten Genre.

Normalwäsche, Einsatzhemden
Weisse und farbige Oberhemden
Serviteurs — Garnituren — Socken
von 45 S an von 95 S an von 23 S an
Touristenhemden, Touristenkragen
Krawatten, Hosenträger
nur bekannt gute Qualitäten.

Lyra

Mittwoch abend 1/29 Uhr
Singstunde
in der „Festhalle“.
Der Vorstand.

Musikverein „Lyra“

Am Himmelfahrtstag,
25. Mai:

Familien-Ausflug

nach Speyer. Abmarsch punkt
7 Uhr morgens von der Blume
nach der Elektrischen. Die Fahrt
bis Speyer per Schiff, retour per
Bahn. Standquartier in Speyer
Gasthaus zur „Stadt Nürnberg“.
Rückkunft 8 Uhr abends.

Um pünktliches und vollzähliges
Erscheinen bittet

Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet bei
jeder Witterung statt und ist die
Unterschrift für die Schiffekarte
bindend.

Fußballkl. Frankonia Durlach

Heute abend 1/29 Uhr
Spielerversammlung
im Lokal betr. Wettspiel am Don-
nerstag in Speyer.

Der Vorstand.

Freibank.

Morgen früh wird Schweine-
fleisch und Kuhfleisch ausgehauen.

Ein fast neuer Kinderleg-
wagen ist zu verkaufen

Jägerstraße 50, 1. Stock

Möbliertes Zimmer an soliden
Herrn auf 1. Juni zu vermieten
Auerstraße 13, 3. Stock rechts.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 28. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr,
findet im Saale des Gasthauses zur Krone in Berghausen die
satzungsgemäße

Bezirksversammlung

statt, zu der wir sämtliche Vereinsmitglieder und sonstige Freunde
der Landwirtschaft freundlichst einladen.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht der Direktion für das
Jahr 1910.
2. Verkündung der Rechnung für das Jahr 1910.
3. Feststellung des Voranschlags und des Geschäftsplans für
das Jahr 1911.
4. Wünsche und Anträge der Mitglieder.
5. Vortrag des Gr. Bezirkstierarztes Faber, Durlach, über
Seuchenbekämpfung unter besonderer Berücksichtigung der
Maul- und Klauenseuche.

Durlach den 20. Mai 1911.

Die Direktion:
Turban.

Wünschen Sie einen wirklich schönen, dauerhaften Fussboden-Anstrich,
dann verwenden Sie stets nur:

Fussboden-Glanzöl Marke „Central“.

In 3-4 Stunden harttrocknend, hochglänzend, dauerhaft und sparsam.
1-Liter-Krug M 1.20, 5-Liter-Kanne M 5.50. Echt zu haben nur in der

Central-Drogerie **Paul Vogel.**

Grosse Abwechslung in der täglichen Suppe bieten



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller. Viele Sorten wie
Tapioka, Julienne, Reis, Erbs, Grünkern, Gersten usw. In frischer
Ware stets zu haben bei

Gg. Gerner, Grötzingenstrasse 36.

Hauptstr. 88 August Schindel jr. Hauptstr. 88

Empfehle aus meinem reichhaltig gut sortierten Lager:

Herren-Anzüge	von M 10 ⁵⁰ an	Sommer-Leine-Joppen	von M 1 ²⁰ an
Burschen-Anzüge	von M 6 ⁵⁰ an	Sommer-Loden-Joppen	von M 2 ⁵⁰ an
Knaben-Anzüge	von M 2 ⁹⁰ an	ferner:	
Wasch-Anzüge	von M 1 ³⁰ an	Normal-, Einsatz-, Sport- u.	
Wasch-Blousen	von M 0 ⁶⁰ an	Touristenhemden, einzelne	
Lüster-Jacken Grösse 46,54	von M 2 ⁵⁰ an	Knaben - Hosen, Burschen-	
Sweaters etc. sowie		Zwirn- und Leder - Hosen	

NB. Besichtigung meines neuen Geschäftslokals ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Beachten Sie bitte Schaufenster und Preise.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Zu der an Pfingsten geplanten
Turnfahrt nach den Schlachtfeldern
von Weisenburg und Börtz hat
Herr Hauptlehrer Kasper in
freundl. Weise den vorbereitenden

Vortrag

übernommen. Derselbe wird am
Samstag den 27. Mai, abends
1/29 Uhr, in unserm Lokal (Blume)
stattfinden und bitten wir unsere
Mitglieder um recht regen Besuch.
Gäste, welche sich anschließen
wollen, sind willkommen.

Der Vorstand



Morgen Mittwoch
wird geschlachtet.
Ole Jørgensen
zum Löwenbräu.



Gasthaus zum Lamm.
Morgen Mittwoch wird
geschlachtet.

Allgemeiner Deutscher
Versicherungs-Verein a. G.
Stuttgart



Kapitalanlage M. 78.000.000 -
800.000 Versicherungen
Jahresprämie M. 27.000.000 -

Prospekte u. Auskunft kosten-
frei durch Josef Kristen, Haupt-
agent, Durlach; David Frey,
Maurer, Söllingen; Gustav
Käber, Landwirt, Wilferdingen;
Aug. Müller, Gastwirt, Wilfer-
dingen.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag den 25. Mai 1911.
Himmelfahrtfest.
In Durlach:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.
Mitwirkung des Kirchengesangsvereins.
Abendmahlsfeier in Verbindung mit der
Vorbereitung.
Nachm. 2 Uhr: Herr Dekan Meyer.
In Aue, vorm. 9 1/2 Uhr:
Herr Dekan Meyer.
In Wolfartsweier, vorm. 9 Uhr:
Herr Stadtpf. Mayer.
In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte für
den Landesverein für innere Mission.
Wasserwärme im Schwimmbad 13 Gr. C.
Voransichtliche Witterung am 24. Mai
Beziehend bewölkt, trocken, mäßig warm.